

Schweinfurter
OberLand
KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen
und angrenzende Gebiete

Ausgabe 20 — 2011



Juni — August 2011

www.oberlandkurier.de



Wandersaison erfolgreich gestartet!



Trotz des trüben und regnerischen Wetters ist die Wandersaisoneneröffnung im Schweinfurter OberLand am 14. und 15. Mai 2011 gelungen. Zahlreiche Wanderer, Radfahrer und

Ausflügler waren am Wochenende unterwegs um die Veranstaltungen im Schweinfurter OberLand zu besuchen und sich von der Vielfalt der Angebote überraschen zu lassen. Hier ein paar Impressionen des ereignisreichen Wochenendes...



Fotos von Katharina Andres

Schweinfurter OberLand Kurier

Nummer 19

Herausgeber

Rudolph Druck

Redaktion

Volker Elsner, Renate Bönninger, Hans Hatos,
Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann.
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph

Anschrift

Schweinfurter OberLand Kurier

Schleifweg 1

97532 Ebertshausen

Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Internet Adresse

www.oberlandkurier.de

Auflage

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 8500

Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen.
Zusätzlich zu den Auslegestellen. Außerdem in den
Rathäusern des Landkreises Schweinfurt und im
Landratsamt.

Nächster Erscheinungstermin: Anfang September
Redaktionsschluss: 19. August 2011

Layout/Gestaltung

Rudolph Druck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.

Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Titelbild

An der Tannenberghütte/Ottenhausen

Foto von Sarah Ledermann

Sommerliche Sensationen mit Poesie, Musik und Malerei durchs Heft

Unter dem Titel »wunderbar – wanderbar« wurde die Wandersaison beim Bläsertreffen in Forst eröffnet. Die Fotos auf diesen beiden Seiten bieten Eindrücke davon.

Der Sommer hat ja sicher seine poetischen Seiten. Rezept: Einfach den OberlandKURIER einpacken, auf eine Wiese in den Schatten legen und losschmökern. – z.B. die Anmerkungen zu Rückerts Jugendjahren. (S. 20) In diesem Jahr braucht man das sowieso – besonders in Oberlauringen.

Wer die Malkunst bevorzugt, wird auch bedient. Gleich 15 Malerinnen und Maler des Oberlandes präsentieren sich. Einmal in Schweinfurt, einmal in Schonungen. Näheres auf der Seite 12. Und auch die Seite 10 sollte man beachten. Ganz große Kunst! (Picasso: „*Ich konnte schon früh zeichnen wie Raffael, aber ich habe ein Leben lang dazu gebraucht, wieder zeichnen zu lernen wie ein Kind.*“)

Man sollte sich also merken: Die Künstler können von den Kindern lernen. Umgekehrt ist's nicht so wichtig.

Das Gänseblümchen muss gesondert erwähnt werden. Denn auch bei der Kochkunst ist noch einiges zu lernen. In dem Falle bei den Altvorderen, die kannten das schon. Wer's nicht weiß, bei der Seite 11 vorbeischaun!

Es scheint uns wieder ein Magazin gelungen zu sein, das dokumentiert, was im Schweinfurter Oberland an sommerlichen Aktivitäten geboten ist. Die vielen „Festli“ sind ja gar nicht alle aufzuzählen. Aber da hat die Angnes (Seite 23) den ultimativen Tip, mit eigenem Körpereinsatz den Sommer zu nutzen und die Vereine effektiv zu unterstützen.

Viel Spaß beim Betrachten und Lesen – vielleicht ergibt sich schon im nächsten Heft eine Mitarbeit in Form eines Bildes, Beitrags, Anzeige ...



Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland

*Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,*

Wandersaisonöffnung „Wunderbar Wanderbar“

Voller Dankbarkeit dürfen wir auf das vergangene Wochenende zurück blicken, an dem wir im Schweinfurter Oberland die Wandersaison eröffnet haben. Nach Stadtlauringen im Jahre 2009, Üchtelhausen 2010 war in diesem Jahr die Gemeinde Schonungen gerne der Gastgeber. Die Blaskapelle Forst und die Dorfgemeinschaft hatten zum alljährlichen Bläsertreffen der Großgemeinde Schonungen eingeladen und so fügte sich wunderbar zusammen, dass zwei ganz besondere Feste zu einem vereint werden konnten. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ darf ich auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen Birgit Göbhardt und Friedel Heckenlauer allen zurufen, die an den verschiedensten Orten mit Aktionen unsere Region präsentiert haben und damit auch die glänzende Zusammenarbeit unter den Bürgerinnen und Bürgern unter Beweis stellten. Auch Landrat Harald Leitherer freute sich in

seiner Eigenschaft als Schirmherr über die Initiativen im Schweinfurter Oberland. Gestatten Sie mir, unserer Verwaltungsfachfrau im Schonunger Rathaus, Katharina Endres, ein besonderes Lob und großen Dank aussprechen zu dürfen. Bei ihr laufen nach dem Weggang von Frau Michel vertretungsweise alle Fäden zusammen.

Neue Allianzmanagerin

Wir freuen uns, dass am 1. Juli 2011 mit Frau Julia Hafenrichter eine erfahrene Fachkraft das Allianzmanagement übernehmen wird. Neben der Vorbereitung des Seminars der Gemeinderatsgremien am 22./23. 7. 2011 in Klosterlangheim wird ihre erste (große) Aufgabe die Gründung des Arbeitskreises „Seestern“ sein. Viele Bürgerinnen und Bürger in Altenmünster, Ebertshausen und Reichmannshausen sind bereits in Arbeitskreisen zur Vorbereitung der Dorferneuerungsmaßnahmen aktiv, so dass es jetzt gilt, zügig den

überörtlichen Arbeitskreis mit Leben zu erfüllen. Aber auch ein Besuch bei den Projektgruppen Wandern, Kunst und Kultur, Seeleute und Oberlandkurier steht auf dem Programm. Denn ohne die sehr gute Arbeit der Bürgerschaft wäre unsere kommunale Allianz zum Scheitern verurteilt. Deshalb bitte ich um weitere Unterstützung in allen Gemeindeteilen unseres Schweinfurter Oberlandes.



Für heute grüße ich Sie, auch im Namen der beiden Kollegen Bürgermeisterin Birgit Göbhardt und Bürgermeister Friedel Heckenlauer.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr dankbarer Bürgermeister
KILIAN HARTMANN
Sprecher Schweinfurter Oberland

Systemische Organisations- und Personalentwicklung



- hier in der Region
- auch für kleine & mittelständische Unternehmen
- Ihr Vorteil: systemisch-lösungsorientiert heißt: nachhaltige und günstige Lösungen im Personalbereich



www.ervolk.com

Volker Elsner

Telefon: 09724-360668

E-Mail: v.elsner@ervolk.com

– Führungskräftecoaching – Teambuilding – Moderation von Meetings (interim / coachend) – Mitarbeitermotivation –

Dorferneuerung Seestern

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Halbzeit – ein Zwischenbericht vom
Architekturbüro Perleth aus Hamburg

Es gibt noch viel zu tun – packen wir's an!

Die „Seestergemeinden“ Altenmünster, Ebertshausen und Reichmannshausen haben viel vor: Zukunftskonzepte für die Dorfgemeinschaft, pfiffige Ideen für den Tourismus, infrastrukturelle Verbesserungen, eine attraktive Dorfgestaltung ... soll sich in den nächsten Jahren in den Gemeinden weiterentwickeln. Bürgerinnen und Bürger können dabei mitmachen und mitbestimmen. Und viele wollen das auch. Über 140 Interessierte haben sich in den letzten Monaten in den jeweiligen Arbeitskreisen der drei Gemeinden tatkräftig eingebracht!

Die Umsetzungsphase begann mit einer Auftaktveranstaltung Ende September 2010 zur allgemeinen Information der Bürgerinnen und Bürger in den drei Kommunen sowie zur Motivation, sich in den Prozess aktiv einzubringen. Seitdem treffen sich in regelmäßigen Abständen die jeweiligen Arbeitskreise, um über anstehende Themen zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. So unterschiedlich die Gemeinden in ihrer Struktur zum Teil sind, so ähnlich ergeben sich zum Teil die Themen und Fragen:

- ▶ Wie können sich die Gemeinden modernisieren und zugleich das historische Ortsbild erhalten?
- ▶ Welche Rolle spielt der Ellertshäuser See für uns?
- ▶ Wie können die

Gemeinden touristisch attraktiver gestaltet werden? ▶ Wie können wir mit der demographischen Entwicklung in unserem Ort zukünftig umgehen? ▶ Wo sind strukturelle Probleme und wie können sie beseitigt werden? ...

Dies ist nur ein Auszug aus den vielfältigen Bereichen, welche sich in den letzten Monat in das Bewusstsein der Arbeitskreisteilnehmer geschlichen haben. Es ist verständlich, dass in einem solchen Diskussionsprozess auch die unterschiedlichsten Meinungen unter einen Hut gebracht werden müssen.

Wie geht's weiter?

Seitens des Architekturbüros Perleth wurden zwischenzeitlich die sog. *Vitalitätschecks zur Dorferneuerung* angefertigt. Diese sind notwendig um den Ist-Zustand des Ortes zu kennen und um die Stärken und Schwächen einer Gemeinde festzustellen.

Aufgrund von Erfassungen zur Siedlungsstruktur, Bevölkerungsentwicklung, Baulandpolitik, Gewerbe und Versorgungsstruktur erfolgen Bewertungen mit Folgerungen für die Innenentwicklung des Dorfes. Der Bericht ist jetzt die Grundlage für die weiteren Arbeiten in den Arbeitskreisen der Dorferneuerung und im Gemeinderat.

Jetzt die Details

Parallel zu den Treffen und der Erarbeitung der Vitalitätschecks wurden und werden von den jeweiligen Fachplanern weitere städtebauliche, grünordnerische und denkmalpflegerische Untersuchungen durchgeführt: Zum Beispiel umfassende Ortsbegehungen die einen Teil der Grundlage für das spätere Dorferneuerungskonzept bilden. So wurde neben dem baulichen und gestalterischen Zustand der einzelnen Gebäude auch deren städtebauliche Gesamtwirkung untersucht. Gestalterisch zueinander passende Gebäude werden als harmonisch, zu individuell gestaltete Gebäude werden als störend empfunden. Die Gestaltung der einzelnen Gebäude wirkt sich im ersten Eindruck nicht so stark auf die Gesamterscheinung aus wie ihre räumliche Struktur. Jedoch fallen Gebäude, welche dem Gesamterscheinungsbild nicht entsprechen, auf. Oftmals werden Gebäude mit stilen Elementen als schön empfunden, auch wenn der Erhaltungszustand schlecht ist. Die Landschaftsarchitektin Miriam Glanz, Hohenroth, Fachplanerin für Grünordnung und Dorfökologie kann auf Grund des nun endlich vorhandenen notwendigen Vegetationsstadiums der Pflanzen ebenfalls mit ihren Untersuchungen vor Ort beginnen.



Dorfplatz Altenmünster



Gastwirtschaft Leonhard Reichert



Ebertshausen



Hauptstraße m. Kirche

Des Weiteren werden vom Büro Kunst und Denkmalpflege, Bamberg, derzeit die so genannten denkmalpflegerischen Erhebungsbögen angefertigt. In den jeweiligen nächsten Arbeitskreisen werden hierzu die ersten Ergebnisse präsentiert und die Bürgerinnen und Bürger in einer stattfindenden „Fragerunde“ zur Mitarbeit gebeten.

Einer der entscheidenden Punkte wird die Erarbeitung gemeinschaftlicher Projekte aller drei Orte im Rahmen eines übergeordneten Arbeitskreises. Hier sollen vor allem die Synergieeffekte *See – Dorf – See* genutzt werden und die Dörfer untereinander vernetzt werden. Gemeindeübergreifende Projekte sind Grundvoraussetzung zur endgültigen Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm.

Anhand der Untersuchungen und anhand der Ergebnisse aus den Arbeits-

kreisen wird bis Ende November 2011 für die drei Dörfer jeweils ein Entwicklungskonzept für die Zukunft erstellt.

Dieses Dorferneuerungskonzept ist als langfristiger Handlungsrahmen für die künftige Entwicklung der Gemeinden zu betrachten und stellt sowohl für die öffentliche als auch für die private Seite eine Orientierungshilfe für zukünftige Gestaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen dar.

Die Umsetzung der Dorferneuerung muss schrittweise vorgehen und langfristig angelegt sein, nicht zuletzt, um die Chance zu haben, ursprüngliche Absichten auch noch mal aufgrund gewonnener Erfahrung überprüfen zu können.

Noch Fragen?

Wollen Sie mehr zu einem dieser Themen wissen, haben Sie Ideen oder Kritik? Wollen Sie an der Erarbei-

tung der Konzepte mitarbeiten? Gerne stehen die noch stattfindenden Arbeitskreise jedem Interessierten offen. Die Termine hierzu werden jeweils über die ortsübliche Bekanntmachungswiese rechtzeitig veröffentlicht. Die Protokolle über die bereits stattgefundenen Arbeitskreise können auf der Internetseite „Schweinfurter Oberland“ unter www.schweinfurter-oberland.de/ *Projekt-Seestern* herunter geladen werden.

ARCHITEKTURBÜRO PERLETH

An dieser Stelle sei den Arbeitskreisvorsitzenden und den Protokollführern Frau Achtziger und Herr Böhm aus Altenmünster, Herr Zehner und Herr Müller aus Ebertshausen, Frau und Herr Suhl aus Reichmannshausen – für die gute Zusammenarbeit gedankt. Gerade ihre Unterstützung ermöglicht uns Fachplanern eine angenehme Arbeit und den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort.



Reichmannshausen



Hören Sie mal!

Wir machen Multimedia – mit allem, was dazu gehört. Zum Beispiel Animationen und Podcasts. Mit mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung im Bereich Internet.

ledermann.biz

multimedia-agentur

schweinfurter str. 9 • 97532 üchtelhausen • fon +49.9720.3800 • fax +49.9720.3801 • info@ledermann.biz

Die Elsbeere

Der Baum des Jahres 2011

„Mensch und Tier profitiert davon“ erklärte der Vorsitzende des Vereins für Gartenbau und Landespflege

Schonungen Kurt Pfeuffer (links) bei der Pflanzung einer Elsbeere, den Baum des Jahres 2011. Ingrid und Manfred Hebig haben diesen Baum für die Allee am Maintalradweg in Höhe der Panzerüberfahrt des Mains gestiftet.



Anlass war der 50. Hochzeitstag des Paares und der 80. Geburtstag von Manfred Hebig.

Die Elsbeere, deren Holz früher für die Holzfeuerung sehr geschätzt

war, ist inzwischen ein seltener Baum in Deutschland geworden. Heute werden daraus Möbelfurniere hergestellt.

Im Frühsommer tragen die Elsbeeren reichlich weiße Blüten dolden, die einen angenehmen Duft verströmen. Die Früchte werden gerne von Insekten und Vögeln verzehrt, können aber auch nach mühe-

voller Ernte aus den Baumkronen als Mus und Marmelade von den Menschen genossen werden.

Foto: Rita Steeger-Frühwacht

Kröten

vom Luise Menzel

*I*m Dunkel der Nacht drängt es euch aus welchem Laub ins Ungewisse

*N*icht die äußere Schönheit nicht die Kraft der Jugend lässt euch suchen und finden

*I*m Einklang mit euch taucht ihr ins Nass verliert euch wieder und findet Frieden im Moos



Max Quadecke



**APOTHEKE
SCHONUNGEN**

Hier bin ich Mensch...!

Natürlich



**Homöopathie und
alternative Heilmethoden**

Präventionspharmazie

Umweltanalytik

Ernährungsberatung

Venenkompetenz

Hanne Schumm
Hofheimerstr. 6
97453 Schonungen
Tel.: 09721/75810
Fax: 09721/758120
E-Mail: info@apotheke-schonungen.de
Internet: www.apotheke-schonungen.de

Eine Anzeige im
Schweinfurter Ober-
Landkurier

wird beachtet!
3 Monate lang.

Golfspielen als Festigung der Gemeinschaft

Pfarreiengemeinschaft arbeitet am Handicap

Die Pfarreiengemeinschaft Maria Königin vom Kolben, Löffelsterz will ihre Zusammenarbeit und Weiterentwicklung untereinander stärken.

„Beim Golfen kann man entspannen, kommunizieren und Gottes schöne Natur genießen“, sagt Pfarrgemeinderatsvorsitzender Adalbert Lösch – und lud zu einem Golf-Crashkurs die Mitglieder der Kirchengemeinden Löffelsterz, Marktsteinach, Abersfeld,

Waldsachsen und Rednershof ein.

Es ist ein schöner Tag auf dem Hochland der Schweinfurter Rhön, als sich etwa 50 Pfarreiangehörige aller Altersgruppen auf dem Gelände des Golfclubs Schweinfurt in Löffelsterz an einem Samstagnachmittag treffen. Das 75-Hektar-Areal der 24-Loch-Golfanlage mit zusätzlichen großzügigen Übungsmöglichkeiten bietet ideale Voraussetzungen für das Golfspiel. Zunächst gibt der „Pro“



Die richtige Haltung ist auch beim Golfen wichtig: Unser Bild zeigt (von links) die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von Marktsteinach Gabriele Giehl, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von Waldsachsen Erika Fambach, Diakon Frank Menig, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von Abersfeld Katharina Endres, Pfarrer Andreas Heck, den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates von Löffelsterz Adalbert Lösch, den Pro im Golfclub Schweinfurt Colin Monk und den Geschäftsführer der Golfparkbetriebs GmbH Volker Nicklaus.

im Golfclub, Colin Monk und sein Team, eine Einführung für alle. Volker Nicklaus umschreibt das Programm

für diesen Nachmittag als „anfängergerecht“. Der Geschäftsführer der Golfparkbetriebs GmbH hat ein Triple-Golf-Turnier angesetzt. „Heute werden keine Golfbahnen gespielt“, sagt er. An der ersten Station des Turniers, der Driving Range, muss man den Golfball erst einmal mit dem Schläger treffen und dann möglichst weit ins Gelände schlagen. An der zweiten Station, auf dem Putting Green, soll der Ball beim ersten Schlag möglichst nahe an der Stange mit dem Fähnchen landen. Dort ist das Loch, in das man im nächsten Schritt „einputten“ muss. Klar im Vorteil auf dem Green sind die geübteren Sportler gegenüber den Golfneulingen. Beim Schlusshock im Golfrestaurant erwarten alle gespannt die Siegerehrung. Als Preise hat die Golfparkbetriebs GmbH Verzehrgutscheine ausgeschrieben. „Ein Stück weit gemeinsames Kennenlernen und eine Festigung unserer Pfarreiengemeinschaft war es heute“, resümiert Katharina Endres. Und dieser Sicht der Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses der Pfarreiengemeinschaft schließen sich alle an.

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Finanzierung & Leasing über die Fiat Bank GmbH
- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
- ▶ DEKRA-Prüfstützpunkt
- ▶ Fahrradverkauf & -reparatur
- ▶ Propangas-Verkauf
- ▶ Heizöl-Bestellannahme
- ▶ Schlüsselfertigung



Autorisierter Service Partner

Autohaus

Sterzinger & Kaufmann

Schweinfurter Straße 16 · 97488 Stadtlauringen

Telefon (097 24) 5 19 · info@sterzinger-kaufmann.de · www.sterzinger-kaufmann.de

Wir sind für sie da...

für Fahrten zum Krankenhaus oder Arzt
(Dialyse oder Bestrahlung)

für Fahrten mit dem Rollstuhlbus oder Kurierdienste
mit fachkundigem und freundlichem Personal

Taxi- und Mietwagen I. und M. Hußlein GbR
Haintorstraße 29, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724/2636 mobil: 0171/7280095

**Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -buffet**

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



hubert
Zink
www.unfall-zink.de

**Zeitwertgerechte Reparatur!**

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon 09720 950170
Fax 09720 950175
e-mail: info@unfall-zink.de

**Auslagestellen des
Schweinfurter
OberLandKuriere****Schonungen**

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle
und bei den Inserenten aus
Stadtlauringen

Üchtelhausen

Lebensmittel Hummel, Hesselbach
Banken
Bäcker, Üchtelhausen

Maßbach

Apotheke; Tankstelle

Aidhausen

Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.

verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thunderdorfer Nachrichten

druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de

**Musik in
fränkischen Schlössern
2011**

Samstag 2. Juli 2011, 18.00 Uhr
Schloß Obertheres

Cappella Musica Dresden
Susanne Branny, Violine
Antonio Vivaldi

Die vier Jahreszeiten

anschließend italienisches Buffett

Samstag 24. Sept. 2011, 17.00 Uhr
Schloß Burgpreppach

Ensemble Abraxas
M. Scheitzbach, Violine
Matthias Ranft, Violoncello
Tomoko Ogasawara, Klavier

anschließend festliches Buffett

Weitere Auskünfte:

www.schloesser-und-musik.de
und Telefon 09534 17280



**Willkommen
in deinem Leben**
Komödie von M. McKeever ab 4. Juni

Ein seltsames Paar
Komödie von Neil Simon ab 24. Juni

**Der tolle Tag oder
Figaros Hochzeit**
Komödie von Beaumarchais ab 6. August

Freilichttheater!

FRÄNKISCHES THEATER SCHLOSS MASSBACH
Karten: (09735) 235

www.fraenkisches-theater.de

Hundertwasser...

...find ich einfach gut

„Hundertwasser, Hundertwasser ist ein wahrer Klassiker, Hundertwasser, Hundertwasser find ich einfach gut!“ Mit diesem selbstgedichteten Lied begrüßten die Kinder der Gruppe „Bärenhöhle“ der Kindertageseinrichtung Liborius Wagner in Schonungen ihre Gäste zur Vernissage mit selbst geschaffenen Werken nach Hundertwasser. Begleitet wurden sie dazu

Motiven nach Hundertwasser geschminkt. Die Turnhalle hatte sich an diesem Tag in eine Kunsthalle verwandelt. An großen Stellwänden waren die Arbeiten der Kinder zu bewundern, die diese nach Motiven des Künstlers geschaffen hatten. Und vielen Gästen verschlug es die Sprache, wenn sie Namen und Alter des kleinen Malers lasen: Silas vier Jahre, Amy drei Jahre, Maren fünf Jahre. Staunende Gäste der Vernissage waren Mamas, Papas, Omas, Opas, Freunde und Bekannte. Nach dem Begrüßungslied ging jedes Kind auf einen Gast zu und führte ihn fachkundig durch die Ausstellung. Natürlich wurde das eigene Werk besonders in den Mittelpunkt gerückt!

Wie war es zu dieser Vernissage gekommen? Die Erzieherin Frau Wolz wollte mit ihren Kindern für den Gruppenraum ein Kunstwerk schaffen und nahm Künstler einmal genau unter die Lupe. In der Stadtbücherei wurden Bücher zu diesem Thema ausgeliehen. Zusammen betrachtete und erarbeitete man Kunstwerke von Friedensreich Hundertwasser bis ins Detail.



Die Kinder mochten seine Spiralen, Häuser, Formen und farbenfrohen Details. Schnell zeigte sich großes Interesse und die Kinder motivierten sich gegenseitig, eigene „Hundertwasser“ zu malen. Katja Wolz und ihre Kolleginnen Constanze Nicklaus und Alexandra Bauer ermunterten und berieten ihre kleinen Schützlinge. Das Zusammenspiel der kräftigen Farben, der markanten Formen und vor allem des bei den Kindern so heißgeliebten „Glitzermaterials“ ließ wahre Kunstwerke entstehen. Frau Wolz betont mit Überzeugung: „Die Bilder spiegeln die Einzigartigkeit und die besondere Fähigkeiten jedes Kindes, ob drei oder sechs Jahre alt, egal welche Stärken und Schwächen, ob mit oder ohne Behinderung.“

Die große Begeisterung der Gäste veranlasste das Team der Kindertageseinrichtung zum Jahresende einen Kalender für das Jahr 2012 mit den ausgestellten Werken herauszugeben. Außerdem sollen die Bilder noch einmal am Kindergartenfest und vielleicht auch einmal in der Alten Kirche bei der Ausstellung „Schonungen malt“ gezeigt werden. Einige Gäste fragten auch nach, ob man ein Bild käuflich erwerben könne. Das wurde von den kleinen Künstlern entschieden abgelehnt: „Diese Bilder sind unverkäuflich!“ INGRID RÄDER



auf der Gitarre von ihrer Erzieherin Katja Wolz. Kurz zuvor waren die Kinder in Zweierreihen in die Turnhalle des Kindergartens eingezogen, elegant gekleidet und im Gesicht mit



Das Gänseblümchen

Augenblümchen, Himmelsblume, Maiblume, Marienblümchen, Maßliebchen, Mondscheinblume, Morgenblume, Osterblume, Regenblume, Sonnenblümchen, Tausendschön



So klein und unscheinbar und doch von großer Wirkung. Es bleibt uns fast das ganze Jahr über treu und man kann sogar im Winter einzelne blühende Exemplare finden. Natürlich nicht, wenn wir so einen schneereichen Dezember haben wie im vergangenen Jahr. Der lateinische Name, *Bellis Perennis*, bedeutet *schön* und *ausdauernd*. Im Frühling bevölkert das Gänseblümchen dann zuhauf naturbelassene Grasflächen, die eher kurz gehalten werden. Eine Aufgabe die in fernen Zeiten von den Dorfgänsen übernommen wurde und die wohl daher dem kleinen Blümchen zu seinem Namen verholfen haben. Wolf-Dieter Storl, ein moderner Pflanzenschamane und Ethnobotaniker aus dem Allgäu, hat das Gänseblümchen in sein Buch „Heilkräuter und Zauberpflanzen“ aufgenommen und widmet ihm dort große Ehrerbietung. Seine Wirkung auf uns Menschen beruht vor allem auf seinem massenweisen Auftreten und so eine Gänseblümchenwiese hat schon

etwas die Seele anrührendes. Sie wirkt auf mich immer wieder Stimmungsaufhellend und verbreitet heitere Gelassenheit. Das Gänseblümchen gehört zu den Frühlingsymbolen, denn sobald es wärmer wird erscheint es in Fülle und verströmt seine unaufdringliche Fröhlichkeit. Kinder haben das kleine Blümchen schon immer geliebt. In unserem Hof und drum herum hat es sich auch dieses Jahr wieder großzügig ausgebreitet und so muss ich nicht weit gehen, wenn ich es nicht nur mit den Augen genießen will, sondern auch in meinem Salat. Ich kann wirklich behaupten: „Ich habe es zum Fressen gern.“ Es bereichert meinen Salat nicht nur optisch, sondern peppt ihn auch vitaminmäßig gewaltig auf. Während es ein Kopfsalat nur auf 13 mg pro 100g essbaren Anteils an Vitamin C bringt, schafft es das Gänseblümchen auf 87mg und außerdem sieht es wunderschön aus. Die Zeit wo meine Kinder gefragt haben ob man das essen kann ist

lange her, heute ist es schon Gewohnheit in meinen Salaten Gänseblümchen zu finden. Ich verspeise die kleine Blume auch schon mal einfach so bei meinen Spaziergängen, ebenso wie den Löwenzahn, der es auf 115 mg Vitamin C bringt. Auch beim Mineralstoffgehalt kann das kleine Blümchen gewaltig trumpfen und sticht fast jedes Kulturgemüse aus. In England heißt das Gänseblümchen *Day's Eye* was Auge des Tages bedeutet – und wurde zu *Daisy*, einem Namen für hübsche Mädchen. Dort gibt es auch den Spruch: „Wenn du mit einem Fuß auf sieben Gänseblümchen treten kannst, dann ist es Frühling“. Oft lässt es sich ja gar nicht vermeiden auf die Blümchen zu treten und es macht ihnen auch kaum etwas aus; das Gänseblümchen ist recht trittfest. Seine Blattrosette bleibt eher flach über der Erde ausgebreitet. Der Kräuterapotheker M. Pahlow schreibt in seinem großen Buch der Heilpflanzen: „Die Schulmedizin verwendet das Gänseblümchen nicht, obgleich es sich in Teemischungen, die der Anregung des Gesamtstoffwechsels dienen sollen, als durchaus wirksam erweisen würde.“ Durch seinen Anteil an Saponinen wirkt es schleimlösend und kann bei Erkältungen, als Tee getrunken werden. Am besten wirkt es sicher prophylaktisch, wenn wir uns die kleinen Sonnenköpfchen so oft wie möglich im Salat schmecken lassen, oder streuen sie über einen Teller Brennnesselsuppe, welch ein appetitanregender Anblick: Eine Gänseblümchenwiese auf unserem Teller. GUDRUN ZIMMERMANN



Foto: Doris Alb (www.piqs.de)

Bilder in Schweinfurt

Kunst aus dem Schweinfurter Oberland

Der *Malerkreis Schweinfurter Oberland* stellt in der Ausstellungshalle Altes Rathaus aus.

Vom 7. bis 24. Juli zeigen die Amateure ein Spektrum an Techniken und Stilen.

15 Hobbykünstlerinnen und Künstler zeigen ihre Werke: Aquarell, Ölmalerei, Zeichnung, Airbrush...

Hier die Liste der Teilnehmer nach Großgemeinden geordnet:

STADTLAURINGEN

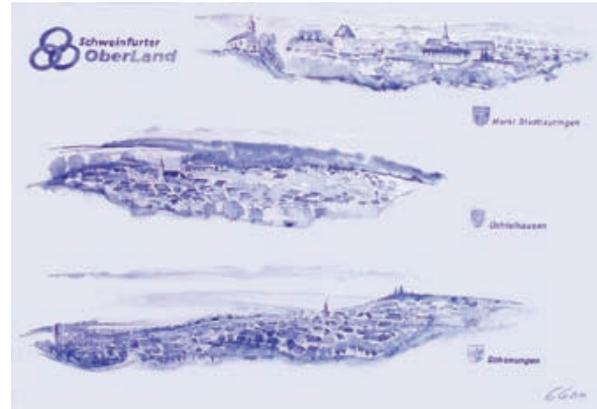
Petra Keck, David Lynes,
Eva Weidner

SCHONUNGEN

Erwin Gutermuth,
Klaus Reimann,
Dorothee Wittmann-Klemm,
Dagmar Vatter,
Isabella Ströhlein,
Claudia Schimmel, Petra Schmitt

ÜCHTELHAUSEN

Gisbert Niklaus,
Katharina Weissenberger,
Rosalinde Herbert,
Karlheinz Stenzinger,
Birgit Martin



Aquarell von Erwin Gutermuth

Die Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, den 7. Juli 2011 im Alten Rathaus in Schweinfurt statt. Danach ist geöffnet: Montag – Freitag 14.00 – 20.00 Uhr und Samstag und Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr

Bilder in Schonungen

im Juli in der Alten Kirche

Sommer 1997. Fritz Schumm, Apotheker von Schonungen hatte die Idee: Anlässlich des 80. Geburtstag des in der ganzen Gemeinde bekannten Malers Georg Schad wollte er mit dessen Bildern in der Alten Kirche eine Ausstellung aufbauen. Klaus Reimann, Hauptschullehrer am Ort, unterstützte diese Idee und organisierte zusammen mit vielen weiteren Freizeitmälern aus der Gemeinde die erste große Gemäldeausstellung in der Alten Kirche.

Dies war der Beginn einer sehr erfolgreichen Ausstellungsreihe, die sich nun alle zwei Jahre wiederholte. So werden auch heuer wieder Bilder von unterschiedlichen Malern mit ihren unterschiedlichen Malweisen, Techniken und Motiven vorgestellt. Es stellen aus: Erwin Gutermuth, Bettina Geyer, Heike Müller, Klaus Reimann, Claudia Schimmel, Isabella Ströhlein, Dagmar Vatter, Dorothee Wittmann-Klemm, Christa Zoch

Vernissage in der Alten Kirche, am Freitag, 1. Juli 19.30 Uhr.

Ausstellungszeiten:

Sa., 2. Juli	14.00–18.00 Uhr
So., 3. Juli	10.00–18.00 Uhr
Do., 7. Juli	15.00–18.00 Uhr
Sa., 9. Juli	14.00–18.00 Uhr
So., 10. Juli	10.00–18.00 Uhr

Gleichzeitig werden die Schonunger Kiga-Kinder ihre Hundertwasser-Bilder auf der Empore der Alten Kirche ausstellen.

Diese Ausstellung wird am Samstag, 2. Juli 2011 um 14.00 Uhr mit dem „Hundertwasserlied“ eröffnet. (Siehe auch Seite 10)



Willkommen beim „2. Stadtlauringer Pfl egetag“

Am Sonntag, den 3. Juli 2011 findet der „2. Stadtlauringer Pfl egetag“ auf dem gesamten Areal des Seniorenheims „Barockschloss Birnfeld“ statt.

Im letzten Jahr wurde dieser ins Leben gerufen und in der damals erst kürzlich fertig gestellten Einrichtung „Seniorenstift Friedrichsheim“ in Stadtlauringen veranstaltet.

Zahlreiche Gäste waren gekommen, um das Haus zu besichtigen oder sich in Sachen Pflege und Betreuung zu informieren. Als Treffpunkt und Erfahrungsaustausch der in und um die Marktgemeinde Stadtlauringen ansässigen Einwohner wollen die Veranstalter den „Stadtlauringer Pfl egetag“ dauerhaft als Informationsveranstaltung in der Gemeinde etablieren.



Die gastgebenden Einrichtungen wechseln sich jedes Jahr ab und diesmal öffnet die Familie Brückel Türe und Pforten auf Schloss Birnfeld für die Besucher. Zwischen 9.30 Uhr und 17.00 Uhr erwartet die Gäste wieder ein *buntes und informatives Unterhaltungsprogramm*, das keine Wünsche offen lässt.

Bei den *Hausführungen*, die um 11.00 Uhr, 13.00 Uhr und 15.00 Uhr stattfinden, kann jeder das Barockschloss Birnfeld genauer unter die Lupe nehmen.

Der weitläufige Schlosspark bietet genügend Platz für zahlreiche Besucher und *interessante Informations- und Erlebnisstände*.

Dabei ist den ganzen Tag bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Die Familie Brückel samt Belegschaft freut sich, wenn Sie am „2. Stadtlauringer Pfl egetag“ Zeit finden, Schloss Birnfeld zu besuchen.

Gerne geben die Veranstalter einen Einblick in ihre Arbeit und den Tagesablauf der Bewohner.



Einladung zum
2. Stadtlauringer Pfl egetag
am Sonntag, 3. Juli 2011
von 9.³⁰ bis 17.⁰⁰ Uhr
im

Seniorenheim
Barockschloss Birnfeld

Mehr Platz für's Leben
Schlossgasse, 97488 Stadtlauringen
Telefon: (0 97 24) 91 91 - 0

Mehr Informationen zum
Programm erhalten Sie unter
Tel. 09724 91910, im Internet
www.barockschloss-birnfeld.de
oder in der aktuellen
Heimzeitung (Frühling 2011)
„Der Schlossgeist“.

7-Mühlen-Radtour am Pfingstmontag, 13. Juni 2011 von 14.00 bis ca. 18.30 Uhr

Die Tour führt Sie durch das Obere Werntal. Entlang des Wernradweges radeln wir an einstmals 10 Mühlen vorbei, die im Laufe der Jahrhunderte Geschichte geschrieben haben. Sieben dieser Mühlen werden wir Ihnen genauer vorstellen. Er-„fahren“ Sie auf einer ca. 15 km langen Strecke Wissenswertes über Mühlen im Oberen Werntal.

Die Radtour findet Ihren Abschluss in der Storchenmühle, mit der Möglichkeit zum gemütlichen Schlusskick!

Um unseren Gästen eine optimal geführte Tour zu bieten, werden Sie aus organisatorischen und sicherheitsrelevanten Gründen von jeweils zwei zertifizierten Gästeführerinnen begleitet! – Helmpflicht.

Treffpunkt

Rathausparkplatz in
97490 Poppenhausen

Preis: 10 € pro Person inkl. einer „fränkischen Köstlichkeit“

Anmeldung

Carola Faulstich 09725 5437 (AB)
c.w.faulstich@online.de

Margit Markert 09725 5640 (AB)
www.Erlebnisfuehrungfranken.de



PEUGEOT

Autohaus *Ihr Partner
rund ums Auto!*
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Wer rechnet IHRE Heiz- und Betriebskosten KORREKT ab?

Die Zeit der Abrechnung naht...

Casorda
Energie-Service

www.casorda.de · 09721-541 90 70

Service – Vertrauen – Kompetenz – Sympathie

Gute Beratung braucht Zeit. Die nehmen wir uns für Sie.

Gothaer

Die Gothaer Konzeptberatung:
Lösungen, die zusammenpassen.

Roland Klöffel Hauptgeschäftsstelle Krumme Gasse 29 97421 Schweinfurt Telefon 09721 5333450

Wer kennt sich aus?

Oberland-Erkennungsrätsel



Foto: Tobias Montag

Diesmal wurden eine Menge Leser fündig und aktiv. Allerdings etwas spät. Die Antworten für die linken Bilder beziehen sich noch auf Heft 18. So hat Alfons Mai aus Üchtelhausen die beiden Fasane auf dem Brunnen in Hausen erkannt. Und Tobias Montag, Üchtelhausen hat den Blick von der Kreuzwegstation auf Sulzfeld gewusst. Frau Roswitha Achziger schreibt: „Das Bild hat meine Mutter Anna Achtziger sofort erkannt. Es zeigt eine Kreuzwegstation zwischen Altenmünster und Sulzdorf. Es müsste die 12. oder 13. Station* sein, welche auf der höchsten Stelle steht. Im Hintergrund sieht man die katholische Kirche zu Sulzdorf.“

*es ist die Station XII

Mit einem bravourösen Rundumschlag haben unsere Leser Kurt Pfeuffer aus Schonungen und wieder Tobias Montag alle Unklarheiten (im Heft 19) beseitigt. Bei den zu suchenden Gebäuden handelte es sich um den Reichelshof, um die Kirche in Madenhausen und um die alte Schule in Birnfeld. Aber auch die Altlasten (aus Heft 18) löste Kurt Pfeuffer gleich mit. (Brunnen in Hausen und Blick vom Kreuzweg auf Sulzdorf).

Herr Reusch schreibt zum ersten Bild, dass es sich um das sogenannte »Herrenhaus« von Reichelshof handelt und dass „der Weiler mit seinen 52 Einwohnern zwar zu Schonungen gehört aber nur über Semfeld erreicht werden kann, was den Wunsch der Bewohner nährte – zuletzt 2001 – in das ehemals »freie Reichsdorf« umgemeindet zu werden.“



REICHELSHOF



MADENHAUSEN



BIRNFELD

Als Panorama-Ansichten diesmal drei Orte – wieder jeweils einer je Großgemeinde.



1



2



3

Marktsteinach

Romantisches Dorf auf dem Schlettach

Eingebettet im landschaftlich sehr schönen Tal der Steinach, liegt ca. vier Kilometer nordöstlich vom Zentralort Schonungen entfernt, die Ortschaft Marktsteinach. Diese kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Das Steinachtal – das sich mit mehreren Windungen von Schonungen bis Marktsteinach zwischen bewaldeten Anhöhen erstreckt – war schon in germanischer Zeit besiedelt. Der Ort selbst tritt urkundlich aber erst 838 n. Chr. als „villa Steinaha“ in Erscheinung. Diese althochdeutsche Bezeichnung bedeutet so viel wie „Siedlung am steinigen Bach“.

Der Ort war Sitz eines hennebergischen und später hochstiftlich würzburgischen Centgerichtes. Und es gab an der Nordseite des Dorfes die Burg „Veste Steynach“, die erstmals 1151 urkundlich erwähnt wurde. Die Grafen von Henneberg verkauften die Burg 1354 an den Würzburger Fürstbischof Albrecht II. von Hohenlohe. Verschiedene Lehensträger des Hochstiftes saßen danach auf der Burg, bis sie im Bauernkrieg 1525 zerstört

wurde; wieder aufgebaut wurde sie nicht mehr.

Reste der Ruine mit einem 14 m hohen Rundturm sind heute noch vorhanden. Allerdings nicht mehr in so freier Sicht, wie auf dem Foto von 1989 abgebildet. Die Ruine nebst Areal kam 1873 aus Staatsbesitz in private Hände. Die Ansiedlung entwickelte sich zwischen der Burg und der Dorfmühle am südlichen Dorfrand. Sie gelangte 1542 mit dem Amt Mainberg an das Hochstift Würzburg. Mit dem Ende des Alten Reiches im Jahre 1806 verlor Franken, d. h. der Fränkische Reichskreis, seine Selbstständigkeit und wurde in



das Königreich Bayern „eingegliedert“. In diesem gab es anfänglich nach Flüssen benannte Verwaltungs-

bezirke. Das heutige Unterfranken hieß z. B. bis 1837 Untermainkreis. In diesem Regierungsbezirk war Marktsteinach eine selbstständige Gemeinde.

Im Zuge der Gebietsreform wurde es schließlich Teil der am 1. Mai 1978 neugebildeten Großgemeinde Schonungen.

Schon Sebastian Zeißner, Pfarrer von Altenmünster, schwärmte in seinem „Schlettach-Buch“ von 1928 von „*der romantischen Lage Marktsteinachs im Steinachtale, umgeben von steilen Anhöhen, welche den Wanderer unwillkürlich in eine Gebirgsgegend mit abwechselnder Schönheit versetzen*“. Immerhin beträgt der Höhenunterschied zwischen dem Steinachtal und dem Dach der Schlettach bei Löffelsterz zirka 120 m. Durch den seit 2007 existierenden „Mühlen Wanderweg“ von Schonungen nach Marktsteinach ist der

Steinachgrund mit seine Nebentälern gut erreichbar. Dazu hat Artur Höhl von der Klüpfelmühle einen vorzüglichen, 44-seitigen, Wanderführer erstellt. In dieser reich bebilderten Broschüre sind die Landschaften und die insgesamt neun Mühlen im Steinachgrund, sowie die fünf Mühlen im Hausener Tal, ausführlich beschrieben.

HERIBERT M. REUSCH

Text und Fotos

LACKIERMEISTERBETRIEB — **ANDREAS GÖBEL**

Goebel Design

Mobil 0173/675 0187
97532 Ebertshausen · Brunnenstraße 5
goebel.design@gmx.de · www.goebeldesign.npage.de

Smart-Repair
Unfalllackierung
Karosseriearbeiten
Design-Lackierung
polieren

A spray gun.

Hüttenfeeling mitten im Oberland

Die Tannenberghütte der Sängerefreunde sorgt für Stimmung

Auf der Spitze des Tannenbergs, oberhalb von Ottenhausen, ruht sie inmitten eines Wanderparadieses wie eine kleine Perle zwischen Wiesen und Feldern: Die Tannenberghütte, knapp über 30 Jahre alt.

1979 wurde sie von den Sängerefreunden Hesselbach erbaut, seither jedoch mehrfach renoviert, erweitert und mit modernen Toiletten ausgestattet. Ehrenamtlich von einem engagierten Team geführt, lädt die Hütte in Waldnähe zum gemütlichen Verweilen ein.

einen Catering-Service bestellen. Neu ist die Feuerstelle vor dem Haus, die gerne für Lagerfeuer genutzt wird, und das Wirtshaussingen, das monatlich jeden ersten Donnerstag Nachmittag veranstaltet wird.

An Christi Himmelfahrt gibt es zuvor noch ein Weißwurstfrühstück. Weitere Aktionen wie das Bergglühen sind in Planung. Eine Hochzeitsgesellschaft hat sich für diesen Sommer angemeldet, die Trauung findet in der benachbarten Kapelle statt – und gefeiert wird in der Hütte.

die begeistert kommen und sich ein Liederbuch, manchmal auch ein Instrument aus dem Fundus der Tannenberghütte schnappen. Katharina möchte das Erbe ihres Onkels gerne weiterführen. Sie freut sich über die vielen Besucher, darunter Stammgäste, die seit zig Jahre kommen. Die Gemeinschaft ist toll, auch das Miteinander des Helferteams. Da viel ehrenamtlich geleistet wird, würde sie sich über weitere Unterstützung freuen. Gesucht werden noch Helfer, Wirte und Kuchenbäcker,



Aufgesucht wird sie von Wanderern, Radfahrern und Familien. Wer vom Rückertwanderweg kommt, sieht die rote Fahne und weiß – hier kann er einkehren.

Katharina Dietz, seit März 2011 erste Vorsitzende der Sängerefreunde Hesselbach e. V., freut sich über den regen Zuspruch, den das Hütten-Angebot findet. Viele Gruppen kommen und melden sich an, sodass die Hüttenwirte sich auch darauf einstellen können. Neben Brotzeiten und wechselnden kleinen Gerichten gibt es leckere selbstgemachte Kuchen zu familienfreundlichen Preisen.

Gebucht werden kann die Tannenberghütte auch, für 60 Euro sind zwei Wirte zum Ausschank der Getränke dabei. Wer die kleine Küche nicht nutzen möchte, kann

Katharina, ursprünglich Hesselbacherin und Enkelin des verstorbenen „Hütten-Gründers“ Robert Dietz, hat viele Ideen – und auch Wünsche. Zum Beispiel, dass sich aus dem Wirtshaussingen wieder eine Aktivierung des derzeit ruhenden Hesselbacher Chors ergibt. Warum nicht auch in Zusammenschluss mit einem anderem Ortsteil aus dem Oberland? Sänger gibt es genug,

deren Aufwand mit einem kleinen Obulus entschädigt wird. Öffnungszeiten:

Jeden Donnerstag von 13 bis 20 Uhr und jeden Sonntag von 13 bis 19 Uhr
Kontakt: Katharina Dietz,
Tel. 09721 4776626

Text: SARAH LEDERMANN

FOTOS: SARAH LEDERMANN und KATHARINA DIETZ (links im roten Kleid)

BEEINDRUCKEND GUT
**RUDOLPH
DRUCK**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen
Fon 0 97 24-93 00 | Fax 0 97 24-93 01
info@druckerei-rudolph.de | www.druckerei-rudolph.de

Wir sind Ihr professioneller Partner wenn es um Gestaltung, Satz, Druck und Weiterverarbeitung geht. Sprechen Sie mit uns – wir haben immer die passende Lösung!

**VIELSEITIGER.
SCHNELLER.
UNERMÜDLICHER.
ORIGINELLER.
MEISTERHAFT.**

SO MACHEN WIR DRUCK!

Kunst kommt nicht von selbst

Beispiel: die Reihe »Musik in fränkischen Schlössern«



Das Gespräch findet am idealen Ort in der Sonne statt. Wir sitzen auf der Wiese vor dem Haus von Wolfgang und Anne Meiners und unterhalten uns. Am Vortag hatte sie ein Konzert im Burgpreppacher Schloss organisiert und sie scheint zufrieden.

Frau Meiners hat die Konzertreihe „Musik in fränkischen Schlössern“ konzipiert. „Das ist meine Musik!“ sagt sie.

Es geht um Aufführungen klassischer Musik, meist so genannte Kammermusik an verschiedenen Orten, aber immer den passenden. Es soll jedes Mal ein Gesamtkunstwerk werden „und Schloss – Musik, das ergibt sich von selbst.“ Wann hat man sonst Gelegenheit, in eines der privat genutzten Schlösser zu gelangen? Die jeweiligen Besitzer sind angegan, dass ihre Festräume passend „bespielt“ werden. Nur in wenigen Schlössern gab es davor kleine Hauskonzerte. Ich frage, wie es

überhaupt zu „Musik in fränkischen Schlössern“ kam?

Über ihren Mann, der Förster ist, kam Anne Meiners in Kontakt mit einigen Schlossherren, sie selbst als Hobbymusikerin kannte wieder die Musikerkolleginnen und Kollegen und brachte beide Gruppen zusammen. Was sich so einfach anhört, ist freilich über Organisatorisches hinaus gehend eine Arbeit, die Verständnis und Fingerspitzengefühl verlangt. Welche Musik passt wo am besten? Wie weit geht das Publikum mit? Wen kann man sich leisten?

„Der Erfolg liegt an den schönen Räumen!“ sagt Anne Meiners bescheiden. „Und es muss ein gewisses Niveau gehalten werden. Darauf kann sich das Publikum verlassen.“ Nicht immer (wie zum zehnjährigen Jubiläum) kann man den Dresdener Startrompeter Ludwig Güttler einladen. Aber jetzt im 12. Jahr denkt

sie bereits schon wieder an das 15. Mal, wo sie wieder eine Größe zu engagieren hofft.

Ich will wissen, wie man überhaupt an diese Musiker heran kommt und vor allem, wie bringt man diese dann hierher, nach Burgpreppach, Birkenfeld, Obertheres, Bundorf oder Friesenhausen?

Da kommen ihr vielfältige Kontakte zugute, meint sie. Von Klein auf von Musik umgeben, aufgewachsen mit einer Mutter, die selbst Musikerin ist und in einer Stadt mit vielen Konzerten. Sie selbst spielt Geige, Bratsche und Harfe. Da bleibt es nicht aus, dass Musik so im Mittelpunkt steht, dass „etwas gemacht werden muss.“ Das sagte sich Anne Meiners, als sie hierher in unsere Gegend, genauer nach Reichmannshausen, kam. Denn mit Dresden, Bremen, München kann sich die hiesige Kulturszene nicht messen.



Konzert mit »Neo Barock« im Schloss Burgpreppach am 7. Mai 2011 Foto: Meiners

Mittlerweile bestätigt das Publikum diese Tat, nämlich die Einrichtung der Konzertreihe, durch den Besuch. Wenn so etwas nicht in die Hand genommen wird, geschieht es halt nicht.

Es sei ein „gemischtes Programm“ sagt Frau Meiners, „gemischt – aber im oberen Bereich.“ Und sie räumt auch ein, dass die Leute nicht nur deswegen, sondern auch wegen des Drumherums kommen. Zum Beispiel in der Pause durch den Schlossgarten zu flanieren oder das Innenleben des Schlosses zu bewundern.

Und bei manchen Veranstaltungen gibt es auch ein Menü, das nach dem Konzert einen schönen Ausklang

bildet. „Musik dient hauptsächlich dem Vergnügen“, sagt sie, es ist kein Bildungsangebot, das „gelernt“ werden soll.

In diesem Jahr hat der Leser dieser Zeilen bereits zwei Konzerte verpasst. Doch vier weitere verbleiben. Im Juli werden im Schloss Obertheres „Die vier Jahreszeiten“ (alle) geboten und im September tritt in Burgpreppach das Trio Abraxas auf. Hinter diesem Namen verbirgt sich übrigens u. a. der Solocellist der Bamberger Symphoniker.

Das Plaudern auf der Wiese mit Anne Meiners könnte noch weiter führen, z. B. dass es in der Reihe schon Lesungen oder ein musikali-



sches Puppentheater gab, dass sie bei ihrer damaligen Ankunft im Oberland erst mal „in ein Loch fiel“, oder sie dies alles nicht nur fürs Publikum sondern zu einem großen Teil auch für sich selber mache. Ich hatte das schon vermutet.

Und ein Hinweis für Kurzentschlossene: am 5. Juni findet im Schloss Kirchlauter das nächste Konzert statt. Siehe auch die Anzeige auf Seite 9

Aufruf an alle Schonunger aller Ortsteile

Seit mehr als 10 Jahren liegt die Altlast wie ein lähmender Panzer über der Gemeinde Schonungen. Erst in ca. vier Jahren, wenn dieser Panzer beseitigt sein wird, kann Schonungen wieder in seine Zukunftsentwicklung investieren. Und da stehen viele Projekte an, die sowohl Jung als auch Alt betreffen und die eine längere Vorbereitungszeit benötigen.

Bei dem heutigen Aufruf geht es um die *Bildung einer Arbeitsgruppe*, die sich Gedanken macht um die Zukunft älterer Menschen, die ihren Lebensabend in Schonungen verbringen möchten, eingebettet in die Aufmerksamkeit und Zuwendung der Bevölkerung. Wie sich das gestalten lässt, soll Thema der Arbeitsgruppe sein.

Dazu werden Sie, die Bürgerinnen und Bürger der gesamten Gemeinde Schonungen, mit Ihren Ideen, Ihren Gedanken und Ihrer Lebenserfahrung gebraucht.

Wenn Sie mitmachen wollen – worum wir Sie herzlich bitten – melden Sie sich bitte bei der Gemeinde Schonungen, Robert Mantel, Tel. 09721 75 70 210 oder der Agenda-Beiratsvorsitzenden,

Renate Bönninger, Tel. 09721 75 143, damit eine solche Arbeitsgruppe bis zum Herbst startklar ist.

FUCHSSTÄDTER MÜHLE

Ein attraktives Ausflugsziel für Jung und Alt



PONY- UND ESELREITEN Wir putzen, satteln und trensen gemeinsam. Wir führen mit der Begleitperson zusammen entweder im Gelände, auf dem Reitplatz oder in unserer Reithalle. **Hilfspflicht.**

PONY-EXPRESS Nur im touristischen Erholungsraum Ellertshäuser See fährt für Sie der exklusive Pony-Express mit Mini-Shetland-Ponys.

PONYAKADEMIE- DER PONYFÜHRERSCHEIN Für Eltern denen wichtig ist, dass ihr Kind nicht nur die Spaß-Seite am Pferd kennenlernt, sondern auch die Verantwortung und die Arbeit mit einem Pferd sehen soll – ist die Ponyakademie genau richtig. Für Gruppen und auch Einzelstunden.

PONYCLUB ...ist einer begrenzten Anzahl von Kindern und Jugendlichen vorbehalten, die davon träumen ein Pflegepony zu haben. Voraussetzung: Kurs 1 der Ponyakademie muss erfolgreich absolviert werden.

MOBILER PONYHOF Unser Programm kommt zu Ihnen nach Hause! Fragen Sie nach unseren Konditionen.

ERLEBNIS-WANDERN Wir wandern jeden ersten Freitag im Monat mit dem Mini-Shetland Pony und erlebnispädagogischen Aktionen um den Ellertshäuser See. Treffpunkt 14 Uhr: Parkplatz Gaststätte Seeblick

Anmeldung an Marleen Stingl, mobil 0160 97 27 39 46 oder www.fuchsstaedter-muehle.de

Termine nach Vereinbarung möglich. Preisänderungen vorbehalten. Unfall- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Aus dem Leben Rückerts

Orte und ihre Gedichte. Von Hans Schömburg

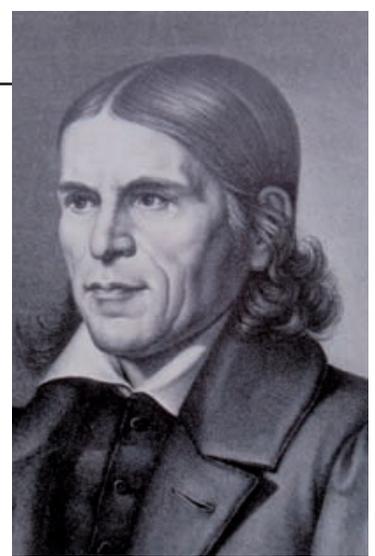
In seiner Gedichtfolge „Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamt-mannssohnes“ hat uns Rückert ein Bild aus dieser für ihn so wichtigen Zeit gegeben. Aus innerem Drang, mehr sich selbst zur stillen Freunde, hat er als 40-Jähriger, zurückblickend diese Gedichte geschrieben.

Wir lernen das damalige Ober-lauringen kennen; den *Gnädigen Herrn* und die mitleidvolle *Gnädige Frau* zu Wetzhausen. Vor allem aber führt er uns durch's Dorf, zum Lauerbrunnlein und sogar bis nach Maria Bildhausen. Seine große Liebe galt der Natur, den Bäumen, den Vögeln und den Schmetterlingen. In einem Gedicht legt er seinem Vater folgende Worte in den Mund:

*Jedes Kräutchen, jedes Pflänzchen,
Ist die Beute meiner Buben,
Rote Kehlchen, rote Schwänzchen.
Die Bevölkrung ihrer Stuben,
Die sie mit gequetschten Schenkeln
Aus den selbstgestellten Sprenkeln
Oder fremden huben.*

*Ungescheut des Sumpfs Kiebitzen
Gehn sie die gefleckten Eier
Aus dem Neste wegstibitzen,
Selbst verriet es die Schreier.
Und die Nüsse, halb erst zeitig,
Machen sie dem Eichhorn streitig,
Zu der Kirmeßfeier.*

*Pfauenaugen, Schwalbenspieße,
Stolze Falter, welche tragen
Silber, Gold und bunte Vliese,
Sind ihr ew'ges Jagdbehagen;*



*Nur die eingefärbten weißen.
Welche mir den Kohl beschmeißen,
Wollen sie nicht jagen.*

An langen Winterabenden hat der Bauer Heinrich Müller, kurz »Schunkenheiner« genannt, die Rückertbuben anhand von Bildtafeln in die Naturgeschichte fremder Länder eingeführt. Rückert schreibt darüber:

Ja!

...zu Ihrem Küchenspezialisten **dittmann & wohlfart** in Stadtlauringen.
Weil wir aus Ihrem Küchenbudget immer etwas Besonderes machen.
Die perfekt geplante Küche zum erstaunlich günstigen Preis.

Exklusives muss keinen exklusiven Preis haben



Grifflose Designküche in Terrabraun und Brillantweiß; trendige Glasoptik durch Acryl-Fronten, ca. 186 x 405 x 200 cm, inkl. Einbaugeräte von MIELE.

inkl. Lieferung und Montage

8.499,- €

INKLUSIVE MARKENTECHNIK

- MIELE Cerankochfeld
- MIELE Backofen
- MIELE Kühlschrank
- MIELE Dunstabzug **TESTSIEGER**
- MIELE Geschirrspüler
- FRANKE Edelstahlspüle
- DAMIXA Armatur

KÜCHE + WOHNEN GmbH
dittmann & wohlfart

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen
Tel. 09724/1655 - Fax 1410
www.kuechenexperten.de

Miele

DIE STARKEN MARKEN FÜR IHRE NEUE KÜCHE

systema



WIR SIND EINES VON ÜBER 400 KÜCHENRING-HÄUSERN!

DER KÜCHENRING ist einer der größten Abnehmer der Küchenindustrie in Deutschland.
Von dieser Größe profitieren auch Sie. Mit garantiert kleinen und fairen Preisen.

Es hat aus der Naturgeschichte
 Der Schunkenheiner mir
 Gelesen seltsame Berichte
 Von fremder Länder Zier,
 Von Tieren, Vögeln, Bäumen,
 So schön, so groß,
 Die seh' ich nun in allen Träumen,
 Daß es mich fast verdroß.
 Dort sind nicht grau die Papageien
 Wie hier die Nachtigall;
 Doch auch nicht lieblich ist ihr
 Schreien
 Wie meiner Freundin Schall.
 Und bunt wie jene Schreier
 Sind hier im Keim
 Die Vögel auch, solange als Eier
 Das Nest sie hält geheim.
 Dort blühen purpurn ganze Bäume
 Wie hier der türk'sche Klee,
 Indes der Lenz auf Gartenräume
 Hier streut einfärb'gen Schnee.
 Doch hab' ich hier auch selber
 Gesehn die Flur
 Voll bunter Bäume, rot und gelb
 Ein wenig später nur.

Doch gab es auch eine Kehrseite seiner freien und frohen Kinderzeit. Rückert ging beim Lehrer Nikolaus Hellmuth in die Dorfschule und der Ortspfarrer Caspar Stepf unterrichtete ihn in den klassischen Sprachen. Von der »Winterschule« und den Studien die er dort betrieb, weiß der Dichter zu berichten:

Der Pfarrherr auf dem Polsterstuhle,
 Die Pelzmütz' überm Ohr,
 Am Ofen saß mit Rad und Spuble
 Der Frau und Töchter Chor;
 Ich sagte her und übersetzte,
 Hinhorchend wie's dort leise schwätzte,
 Dann legt' ich meine Schriften vor:
 Das war die Winterschule,
 Worin sich mir erschloß der Weisheit
 Thor.
 Auf meine deutsch-latein'schen Schriften
 That ich mir was zu gut;
 Ich schmückte sie wie Frühlingstriften
 Mit heller Farbenglut.
 Im Herbste war es mein Geschäfte
 Zu pressen grüner Beeren Säfte
 Und rotes Runkelrübenblut.
 Um winterlang zu stiften
 Denkmale meiner Schreibkunst
 wohlgemut
 Wenn nun der Richter gleich dem Falken
 Hatt' einen Fehl erspäht,
 Und einen unbarmherz'gen Balken
 Quer übers Blatt gedreht,
 Verdroß mich's recht im tiefsten Herzen,
 Ich weint' in bitterlichen Schmerzen
 Um mein zerstörtes Rosenbeet;
 Viel sänfter hätt' ich walken
 Mich lassen selbst mit scharfem
 Strafgerät.
 Dann fing in an wohl zu bestreiten
 Des Fehlers Wichtigkeit,
 Doch er verfocht von seiner Seiten
 Des Urteils Richtigkeit;
 Da legte sich, um zu verwischen

Den Streit, der Spinnechor dazwischen,
 Mit nicht genug Vorsichtigkeit;
 Uns alle mahnt' in Zeiten
 Ein strenges Still! an unsre
 Pflichtigkeit.
 Nun war Verstimmung in der Gruppe,
 Da bracht' ein Töchterlein
 Dem Väterchen die Morgensuppe,
 Und mir ein Äpflein.
 So ward der Winter hingespinnen,
 Der Frühling unvermerkt gewonnen,
 Ade nun Griechisch und Latein!
 Dort fliegt aus seiner Puppe
 Ein Schmetterling, und ich ihm
 hinterdrein.

Noch vieles hat uns Rückert aus dieser Zeit in Gedichtform überliefert. Er führt uns zur Frau Barbe und zu den geschäftigen Pfarrjüngferchen, berichtet vom Gevater Schneider, vom Dorfkrautschneider Graumann und vom Ritterboten Steigemeier. Er vergisst dabei nicht die Muhmen aus der Stadt, den Bauer Kohl, den Brauch des Hafenschlagens, die Wirkung des Irrkreutleins und berichtet über seine heimliche Jugendliebe dem blauäugigen, tannenschlangen Anmerl. Doch heinen Lebensabschnitt hat Friedrich Rückert so ausführlich in Gedichten geschildert wie die Kinderjahre eines Dorfamtmannssohns.

Dichterdorf

Ein von engagierten Bürgern gegründeter Arbeitskreis möchte durch vielfältige Aktivitäten das Wirken seines bedeutenden Sohnes ins Bewusstsein rücken. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit gilt dem Werk Friedrich Rückerts, soweit es sich auf Oberlauringen bezieht. Die Gedichtsammlung Erinnerungen aus

den Kinderjahren eines Dorfamtmannssohnes zeugen von seiner Prägung die ihn Oberlauringen mitgab. Es sollen auch die in seinen Gedichten erwähnten Orte gekennzeichnet und hervorgehoben werden. (Durch Hinweistafeln und Auszügen aus dem jeweiligen Gedicht). Über einen längeren Zeitraum hinweg sollen zukünftig verschiedene Veranstal-

tungen an die Person des Dichters und Gelehrten erinnern. Vor allem will der Arbeitskreis bei jungen Bürgern das Interesse an Friedrich Rückert (1788–1866) wecken.

Kontakt: Gerhard Stich, Ebental 8,
 97488 Stadtlauringen
 Tel. 09724/536 | stichstich@web.de

Zwei Berichte

von William Elsner und Ilona Bretscher

Kinder- seite

NACHTS IN DER BÜCHEREI

am Freitag, den 29. April in der
Stadtlauringer Gemeindebücherei

Endlich ist es soweit; ich bin für die Lesenacht angemeldet und jetzt geht's auch schon los.

In der Gemeindebücherei angekommen, ging ich in den großen Saal im ersten Stock und suchte mir einen freien Platz im großen Stuhlkreis. Dort waren mit fast 50 Kindern. Die Betreuer haben mit uns erst mal zwei Kennenlernspiele gespielt. Dann gab es Pizzabrötchen zum Abendessen.

Schließlich fingen wir mit der Bücherrallye an.

Ihr fragt euch gerade, was eine Bücherrallye ist?

Hier die Antwort: *Bei einer Bücherrallye liest man ein Buch und beantwortet Fragen dazu.*

Die Kinder wurden in 5er Gruppen eingeteilt. Wir haben zusammen ein Buch über *Hannes und seine Freunde* gelesen. Eine Frage zu dem Buch war z.B.: „Wie heißt die Überschrift auf Seite 21?“

Es gab Süßigkeiten zu gewinnen. Danach wurden wir in neue Gruppen eingeteilt. In einem Wissensquiz sollten wir gemeinsam Fragen beantworten, z.B.: „Wie lange gibt es die Kolping-Jugend schon? – 1. ein Jahr, 2. zwei Jahre, 3. drei Jahre, 4. vier Jahre?“

Als die Fragen beantwortet waren, machten wir uns alle bettfertig und lasen noch etwas, bevor wir schliefen. Am nächsten Morgen gab es Brötchen und Cornflakes zum Frühstück. Das hat gut geschmeckt.

Es hat viel Spaß gemacht!

WILLIAM, 9 Jahre



HANDOMATISCH

„Heute koche ich nichts!“, verkündigte Sarahs Mama am Sonntagmorgen. Der Papa antwortete genauso trocken: „Dann müssen wir eben in der »Linde« essen.“

Seit die kleine Sarah wusste, dass sie heute in der Gaststätte essen würden, stieg sie aufgeregt von einem Fuß auf den anderen und ließ ihre Eltern nicht mehr aus den Augen. Für die Vierjährige gab es nichts Schöneres, als von Mami eine Speisekarte vorgelesen zu bekommen, sich die leckeren Gerichte vorzustellen und im Gedanken schon mal zu verspeisen. Bevor Papa aber die Bestellung in der Gaststätte aufgeben konnte, war für das Mädchen ein Besuch der Toiletten unumgänglich. „Mama, ich muss Pipi!“ schallte es lautstark durch den gut gefüllten Gasträum der Linde. Sarah sprang von ihrem Platz auf, packte die

Mutter an der Hand und zog sie mit sich zur Toilette. Fast schien es, als würden die Beiden den stillen Ort nicht mehr rechtzeitig erreichen – doch es war immer das gleiche Schauspiel. Was so dringend schien, verpuffte zu einem Nichts beim Anblick der tollen Waschbecken, Handtrockner, Seifenspender und glänzenden Spiegel.

„Ich muss mir erst die Hände waschen“, meinte Sarah trippelnd und hielt schon ihre linke Hand unter den Wasserhahn. In gewohnter Weise suchte die andere Hand den Drehgriff. Erschrocken schaute sie die Mutter an. „Da fehlt ja der Griff, Mama!“ – „Der Wasserhahn läuft automatisch; halte nur deine Hände darunter!“ – „Automatisch? Ach so! Aber zuhause haben wir einen handomatischen Wasserhahn.“

ILONA BRETSCHER

Öberländers Angnes

Worum mer nur fest feier söll

Ja, ja dös Lebn aufn Land – dös is wos schöns, da is die Welt noch in Ordnung!

Wenns da monchmol unner Politiger hörst, denkst da, du wohnst im Paradies. Kriminalität gits praktisch nur in die Städt, aufn Land do guckt mer noch annaner. Un die Kinner wochsn a behüteter un gsünder auf.

Ich fräch mich blos, warüm ziehn denn sou viela fort?

Vielleicht weil nix los is auf die Dörfer? Un weil ümmer wenicher öffentliha Einrichtunga do senn?

Un weil viela Gemeen praktisch bleide senn un kee Gald mer höm üm noch nedd amol ihr Strassn zu mochn?

Moncha können noch nedd amol Zuschüss von Staat in Anspruch nam, weil sa ihrn Eichenanteil nedd aufbringa!

Irchendwos läfft doch do total schief.

Ehrenamtlichs Engagement wär gfrächt, damit sich wos tört!

Also ich engagier mich genuch ehrenamtlich: Om Wochenend geh ich jeden Toch nei a anners „Heim“ zum Assn un zum Trinkn.

Än Freidich nein Sportheim, än Somstich nein Sängnerheim un än Sunntich nein Pfarrheim.

Unter die Wochn noch amol nei die Tannaberchhüttn, nein Naturfreundehaus Marktsteenich kann ma ja leider nimmer.

Außerdem geh ich grundsätzlich auf jeds Festla in Dorf un in die näher Umgebung.

Wos dös mit ehrenamtlichn Engagement zu dörn hot?

Na dös is doch ganz effich: Wenn da bei uns än Sportverein, a Feuerwehr, än Kinnergarten un a Pfarrei am Labn erhalt willst, musst da Heime ho un Festlich feier.

Un hoff, däs möglichst viela Leud zum Assn un Trinkn kumma, däs da dös olles finanzier konnst. Denn wu anners krichst da jo kee Gald har. Odder hot vo euch schommel enner ghört, däs irchend a Dorf bei uns im Oberland annera Einahme hot mit dara sa dös bezohl ko?

Es söll Gemeen gab, die souviel Gald ham, däs sa dös olles grosszühich bezuschuss können. Zu dara ghörn mir obber nedd.

Also mir deressn un dertrinkn uns praktisch unner dörfliha Infra-

struktur un hoffn, däs möglichst viela kumma, die uns dabei unterstützn. Moncha sochn jo, es gäb gemeinnützicha Räusch, obber sou weit muss mor jo aa nedd gia.

Ja un engagier söll mer sich jo a noch in dara Vereine un Institutiona, weil ener muss ja a die Erbet mochn, die afällt.

Manchmol is äs scho viel, wos vo een erwart werd.

Obber mir wüssn jo, wofür mir dös alles mochn. Also kee Ausredn gsücht un kee Müdichkeit auf lass kumm!

Esst und trinkt und hölft wu er könnt damit unner Dörfer am Lam bleim. Un wenn enner mit a Helferlistn vo eura Tür stett, denn seid grosszühich, weil dar möchts jo anedd für sich sondern aa für euch. Un monchmol möchts jo anoch Spass, vor allem wenn viela mitmochn.

Weil – wenn mer auf die gross Politig wart wölln, däs sich da dro wos ändert, senn mer scho zu Geisterdörfer un zu Schlofstätten verkomma – oder ausstorbn.

Also bis zum nächsdn Festla, vielleicht sahn mer uns jo.

Euer ANGNES



STADTLAURINGEN (09724) 549

In Stadt und Landkreis Schweinfurt
immer in Ihrer Nähe.
Gut für die Menschen.
Gut für die Region Schweinfurt.

